

Der Bürgermeister

Hilden, den 05.11.2007

AZ.: III/51 Pa



Hilden

WP 04-09 SV 51/212

Mitteilungsvorlage

öffentlich

Bericht zu KIPKEL

Beratungsfolge:	Sitzung am:	Bemerkungen
Jugendhilfeausschuss	29.11.2007	

Beschlussvorschlag:

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zu KIPKEL zur Kenntnis.“

Finanzielle Auswirkungen:		ja		
Produktnummer:		Bezeichnung:		
Mittel stehen zur Verfügung:		Ja in 2007		
Investitions-Nr.:				
Haushaltsjahr	Auszahlung	Einzahlung	Investitions- haushalt ja/nein	Beschreibung
	€	€		
Sichtvermerk Kämmerer				

Erläuterungen und Begründungen:

Der Verein zur Prävention für Kinder psychisch kranker Eltern – KIPKEL – legte seinen jährlichen Bericht vor.

Darin ist kontinuierlich die hohe Bedarfszahl von Kindern psychisch kranker Eltern im ganzen Kreis Mettmann erkennbar. Deutlich ist auch jährlich die hohe Zahl Hildener Kinder, die das Projekt besucht. Immer wieder ist zu erwähnen, dass es sich hier um ein freiwilliges Leistungsangebot der Jugendhilfeträger handelt, da die Betrachtung im KJHG immer von eingetretenen Notlagen spricht und dann Hilfe zur Erziehung anbietet, was auf diese Kinder eben noch nicht zutrifft. Hier sollen gerade Notlagen präventiv verhindert werden. Auch hier zeigt sich immer wieder deutlich der Grenzbereich zur Gesundheitshilfe, die bei psychischen Auffälligkeiten, aber nicht präventiv reagiert.

Frau Staets als Hauptansprechpartnerin von KIPKEL macht in dem Zahlenwerk deutlich wie durch die Pauschalfinanzierung alle Jugendhilfeträger entgegen einer Einzelfallabrechnung profitieren. Hilden hat durch die hohe Überweisungszahl, die sicher durch den persönlichen Kontakt entsteht, weil die Idee mit Hilden an den Start ging, einen erheblichen Vorteil über die Pauschalfinanzierung. Dieses Modell empfiehlt das Fachamt auch so weiter zu tragen. Die Finanzierung ist wie bisher in der Haushaltsplanung 2008 enthalten.

Günter Scheib